



Arbeits- und Lernaufgaben für das Lernen in der Pflegepraxis entwickeln

Senftenberg, 29.09.2020

Stefan Burba, M.Sc. HPE

(Nr. 005) Thema der Arbeits- und Lernaufgabe		Aufgabenschwerpunkte
Die Pflege eines Menschen mit geringer Pflegebedürftigkeit und eingeschränkter Gesundheit planen, gestalten und evaluieren		Anwenden / Handeln, Beobachten
Bearbeitungszeitpunkt	Bearbeitungszeit	Bezug zum Rahmen- ausbildungsplan (RAP)
1. Ausbildungsdrittel / Orientierungseinsatz (SPZ)	Langfristige, wiederholte Bearbeitung im Orientierungseinsatz	RAP S. 247 f. (K I.1, I.2) sowie RAP S. 249 ff. (K II.1, III.2, V.2)
Welche Erfahrungen bringe ich mit?		
<ul style="list-style-type: none"> • In welchen alltäglichen Situationen handeln Sie nach einem Plan? • Warum handeln Sie in diesen Situationen geplant und was spricht gegen ein ungeplantes Vorgehen? • Welche Bedeutung könnte geplantes Handeln für die Pflege von Menschen mit unterschiedlichen Pflegebedarfen und gesundheitlichen Einschränkungen haben? 		

Arbeitsauftrag

Wählen Sie mit Ihrer Praxisanleiterin eine / einen Bewohner*in mit geringem Grad der Pflegebedürftigkeit und eingeschränktem Gesundheitszustand (z.B. Mobilitäts-einschränkungen infolge einer chronischen Erkrankung) aus.

1. Schritt: Den Pflegeplan sichten und für die Pflege nutzen

Sichten Sie mit Ihrer Praxisanleiterin den Pflegeplan der ausgewählten Person. Ermitteln und besprechen Sie die pflegerelevanten Informationen, z.B. aus der SIS und der Risikomatrix:

- vorliegende Pflegeprobleme (Pflegediagnosen / Pflegephänomene) und Risiken,
- verfügbare Ressourcen der Bewohnerin / des Bewohners,
- aktuelle Pflegeziele,
- aktuell geplante Pflegemaßnahmen (Pflegeinterventionen),
- Informationen zur Evaluation der Wirksamkeit der Pflege

Pflegen Sie die ausgewählte Person mit Ihrer Praxisanleiterin einige Tage in Folge und berücksichtigen Sie dabei den Pflegeplan.

Übernehmen Sie schrittweise Teilaufgaben, zu denen Sie bereits angeleitet wurden und lassen Sie sich danach ein Feedback von Ihrer Praxisanleiterin geben.

Dokumentieren Sie Ihre Pflege mit Hilfestellung der Praxisanleiterin.

Arbeitsauftrag

Beobachten und befragen Sie die / den Bewohnerin*in täglich während Ihrer Pflege. Beobachtungs- und Befragungsschwerpunkte können sein: Selbständigkeit, Ressourcennutzung, Veränderungen des Gesundheitszustandes, Veränderungen der Motivation und ihre Folgen, Wirkungen / Wahrnehmung von einzelnen Pflegemaßnahmen aus Ihrer Sicht und aus der Sicht der / des Bewohner*in.

*[Tipp: Notieren Sie sich Ihre Beobachtungen und die Aussagen der / des Bewohner*in z.B. in einer Mind Map, die Sie von Tag zu Tag erweitern. Anhand der Mind Map können Sie Veränderungen im Zeitverlauf darstellen.]*

2. Schritt: Den Pflegeplan evaluieren, aktualisieren und für die weitere Pflege nutzen

Überprüfen und evaluieren Sie gemeinsam den Pflegeplan der / des Bewohner*in nach einer Woche auf seine Aktualität und Angemessenheit. Nutzen Sie dazu Ihre Beobachtungen und Befragungsergebnisse (1. Schritt). Reflexionsfragen können wie folgt lauten:

- Inwiefern haben sich die Selbstversorgung, Selbständigkeit, Motivation und Risiken während der Pflege verändert? Schätzen Sie Risiken ggf. mit einem Instrument ein.
- Welche Wirkungen erzielten die Pflegemaßnahmen aus meiner Sicht und aus der Sicht der / des Bewohner*in bisher? Stehen die Pflegemaßnahmen im Zusammenhang mit den wahrgenommenen Veränderungen? Welche Konsequenzen leiten Sie daraus ab?

Arbeitsauftrag

Aktualisieren Sie ggf. den Pflegeplan mit Ihrer Praxisanleiterin und in Abstimmung mit der / dem Bewohner*in auf der Grundlage Ihrer Reflexion.

Pflegen Sie die / den Bewohner*in so selbständig wie möglich nach dem aktualisierten Pflegeplan. Lassen Sie sich dabei von Ihrer Praxisanleiterin begleiten und ein Feedback geben.

Die Handlungssituation und meinen Lernprozess reflektieren

Reflektieren Sie mit der Praxisanleiterin Ihre gesammelten Erfahrungen bei der Arbeit mit dem Pflegeprozess.

Reflexionsimpulse zum 1. Schritt:

Haben Sie in der Akte der / des Bewohner*in alle notwendigen Informationen für die Pflege gefunden? Welche Informationen haben Ihnen bei der Pflege geholfen – Welche Informationen haben Ihnen gefehlt? Wie sind Sie mit dem Fehlen von Informationen umgegangen?

Wie schätzen Sie, ausgehend von Ihren Beobachtungen und Befragungen, die Aktualität des Pflegeplans ein? Inwiefern passt er zur individuellen Situation der / des Bewohner*in?

Reflexionsimpuls zum 2. Schritt:

Wie schätzen Sie Ihre Pflege z.B. bzgl. der Angemessenheit und Wirksamkeit auf der Grundlage des aktualisierten Pflegeplans ein? Woran erkennen Sie, dass Ihre Pflege angemessen und wirksam ist?